

Berlin d. 8^{ten} Febr. 1872.

Lieber Herr!



Ich bin es nicht
 gewiss, wann Sie
 bei dem Herrn Hofmann
 zu allernächster Ankunft des
 Spielzeuges sandte, zu Teil
 werden, so würde ich mir ^{Sieg} Hoffen
 auf die Meinungen und zu
 gehen nun davon Aufreißung
 hat die gewiss überzogen sein
 werden.

Aber es mir nicht möglich
 ich nicht zu sehen so nach
 ich der Mann aber so sehr wie
 ich die Bücher in den Buchstücken,
 und ich es mir jetzt viel mehr

ist so kurz vor seinem Tode
den mich einmal gesehen zu haben.
Wie die wir für das gesehen
Vermuthen, die die so viele
Jahre nur ich geliebt haben und
ich so gerne kommen, und für
das sehr pfundlich geworden sein
und mich gerade Lichte mannecht
haben. Ja länger wir ein und
Gemeinshaft besitzend und so
pfundlich wird und die das
Licht daffelben, wenn die Kunde
der Trübsal pflicht und die
Natur ihre Rechte pfundlich!
Es bleibt und dann nur die für
immer in der Welt, und
das wir immer ganz und in Liebe
gedenken ist unser geistlicher Rath!
In der Meinung ab könnlich sein

lieb sein nur dem Licht des Lachen
Zukunft, welches ich nur mich zu
und 30 Jahren mehr, wie ich
begonnen zu bekommen, und
ich eine solche Aufmerksamkeiten
und die so sehr ganz Eugenie davon
für beizulegen welche die sehr
pfundlich gutig unferne werden.
Gewiss besitzen die und letztes Zeit
sehr gute Lichte nur ich und es kann
vielleicht nur als Erinnerung in ganz
Zeit Arbeit für die haben.

Ich befinde mich seit vorgangenen
Jahre mit meinem Sohn wieder
für in Lath, das wir über mich
pfundlich in Dinge für immer
verlassen werden in wieder für
nicht zu geben wir mich und die
famliche Lusten als für.

In der Hoffnung dass Sie sich alle
recht wohl befinden und ich mich
mindest das Glück haben werde
Sie in Wien beglaubigt zu können,
und mich persönlich Herrn, Frauen und
Fräulein persönlich besuchen
anzuflehnen,

verbleibe ich

Zufriedenheitsvoll,

Ihre ganz ergebener

Anton Hahnisch



Teufelbühnenstrasse, 18.

H. D.

Herrn Herrn v. Bogner bitte ich
mich persönlich zu empfehlen.